



## Beurteilungskonzept der Schule Beinwil Freiamt (1. bis 6. Klasse)

### Grundlagen

- Verordnung über die Laufbahnentscheide an der Volksschule (Promotionsverordnung) vom 19. August 2009
- Handreichung des BKS „Leistungen beurteilen und ausweisen“ vom August 2011
- Bewertungsraster des BKS zu den schulischen Integrationsprozessen an der Aargauer Volksschule vom September 2008

### Leitgedanken zur Beurteilung (Handreichung des BKS)

- Die Beurteilung ist förderorientiert: Mit dem Zwischenbericht erhalten die Lernenden gezielte Rückmeldungen, die ihren Lernprozess unterstützen und ihnen Möglichkeiten zur Entwicklung aufzeigen.
- Die Beurteilung ist leistungsorientiert und selektiv: Mit dem Jahreszeugnis wird Bilanz gezogen über die Lernprozesse eines Schuljahres und festgehalten, inwiefern die geforderten Lernziele erreicht worden sind.
- Im Zentrum der Beurteilung stehen genauso die persönlichen Fortschritte der Lernenden wie auch deren jeweiliger Stand gemessen an den Lernzielen des aargauischen Lehrplans.
- Beurteilen ist ein Prozess, in den neben den Lehrpersonen auch die Lernenden, die Erziehungsberechtigten und andere Beteiligten mit einbezogen sind.
- Die Beurteilung erfolgt ganzheitlich und erfasst neben der Sachkompetenz der Lernenden auch deren Selbst- und Sozialkompetenz.
- Die Formen der Beurteilung stehen in direktem Zusammenhang mit der Unterrichtsentwicklung.

### Leitsatz (Bewertungsraster zu den schulischen Integrationsprozessen an der Aargauer Volksschule)

Die individuellen Lernleistungen der Lernenden werden über eine differenzierte Lernstandsdiagnostik erfasst und für die weitere Planung des individuellen Lehr- und Lernprozesses genutzt. Bei der Beurteilung der Lernenden werden einerseits die Erfüllung der vorgegebenen Basislernziele/Standards (curriculare Bezugsnorm), andererseits aber auch der individuelle Lernfortschritt (individuelle Bezugsnorm) berücksichtigt.

## Umgang mit Prüfungen und Lernkontrollen

- Im Schulalltag wird förderorientiert beurteilt: Die Lehrpersonen geben lernprozessbegleitend Rückmeldungen, die das Lernen stützen und fördern.
- Im Beurteilungsdossier integriert führen alle Lehrpersonen ein Lernportfolio, in welchem sich die Lernprozesse der Schüler widerspiegeln.
- Zwei Mal jährlich – jeweils am Semesterende – erfolgt in allen Stufen in den Fächern Deutsch und Mathematik eine summative Überprüfung der Lernziele über den Semesterstoff.
- Mit der Förderung der Selbstbeurteilung soll selbständiges, eigenverantwortliches, motiviertes und selbstgesteuertes Lernen ermöglicht werden.
- Die Beurteilung:
  - a) **Lernzielkontrollen** erfolgen **leistungsorientiert/selektiv** nach Basislernzielen / Standards (curriculare Bezugsnorm).

Lernzielkontrollen werden grundsätzlich nur wiederholt, wenn die Klassenleistung unterdurchschnittlich war. Der Prüfungszeitpunkt ist für alle Lernenden einer Klasse der gleiche.

- b) Bei Tests handelt es sich um Überprüfungen des Lern- und Entwicklungsstandes der Lernenden, um Informationen über den weiteren Lernbedarf zu erhalten. Die Beurteilung muss nicht in Noten erfolgen.

Tests richten sich nach dem individuellen Lerntempo und sollen auch individuell abrufbar sein, um dadurch Defizite aufarbeiten zu können. Tests können in einer Klasse gleichzeitig oder individuell – schriftlich und mündlich - durchgeführt werden.

- Die Lernenden sind über die Form der Beurteilung sowohl in Lernzielkontrollen als auch Tests orientiert und kennen die Beurteilungskriterien.
- Die Eltern erhalten Lernzielkontrollen und Tests in allen Fächern zur Einsichtnahme/Unterschrift. Sie sind darüber informiert, dass auch weitere Belege oder mündliche Noten zur Berechnung der Promotion beigezogen werden.
- Die Eltern dürfen davon ausgehen, dass sie von der Klassenlehrperson informiert werden, wenn ein markanter Leistungsabfall festgestellt wird.

## Jahreszeugnis

- Das Jahreszeugnis (Gesamtbeurteilung) weist **in jedem Fall** eine **selektionswirksame Benotung** aus, welche für Schullaufbahnentscheide der Schulpflege relevant ist.
- Noten setzen sich nach **pflichtgemäßem Ermessen** der Lehrpersonen aus folgenden Bereichen zusammen:
  - a) dem arithmetischen Durchschnitt der Lernzielkontrollen
  - b) dem Lernprozess, welcher sich in Tests, Lernstanderfassungen, aussagekräftigen Arbeiten und Beobachtungen spiegelt.
  - c) den persönlichen Fortschritten der Lernenden wie auch deren Lernstand am Ende des Schuljahres.

## Dokumentation

Das Beurteilungsdossier mit dem integrierten Lernportfolio ist die Grundlage für das Entstehen einer Zeugnisnote. Es dient dazu, die ermittelten Noten zu erklären und transparent zu machen.

### A) Beurteilungsdossier

Das Beurteilungsdossier enthält so viele Belege (Lernzielkontrollen, Tests, Arbeiten) wie das Fach **je Semester** Anzahl Wochenlektionen hat.

Das Beurteilungsdossier ist für die Eltern nach Terminabsprache immer einsehbar. Es wird jeweils vor Quartalsende/Schulferien aktualisiert und am Jahresende mit allen Belegen (ausgenommen jene, die dem Lernportfolio beigelegt sind) nach der Zeugnisretournierung abgegeben. Den Lernenden, welche in die Oberstufe übertreten, wird das Beurteilungsdossier zusammen mit dem integrierten Lernportfolio beim Schulaustritt übergeben.

### B) Lernportfolio (integrierter Bestandteil des Beurteilungsdossiers)

Kompetenzraster, Tests, individuelle Arbeiten

Damit der Lernprozess über alle Stufen sichtbar gemacht werden kann, wird ein einfacher, für alle Klassen verbindlichen Index erstellt. Er umfasst für alle Stufen die gleichen Dokumentationen.

Die Eltern sind darüber informiert, dass Lernzielkontrollen, Tests, aussagekräftige Arbeiten, welche den Lernprozess dokumentieren, **nicht** mit dem jährlichen Beurteilungsdossier abgegeben werden, sondern diese eine Lernprozessdokumentation darstellen und im jährlichen Beurteilungsdossier einen integrierten Bestandteil bilden.

## Elterngespräche

Während der Schulzeit an der Primarschule Beinwil finden zwingend Elterngespräche statt, und zwar:

- in der 1. Klasse (Standortgespräch)
- in der 2. Klasse (Übertrittsgespräch)
- In der 3. Klasse (Übertrittsgespräch)
- In der 4. Klasse (Übertrittsgespräch)
- in der 5. Klasse (Standortgespräch / Übertrittsgespräch)
- in der 6. Klasse (Übertrittsgespräch)
- bei Bedarf, wenn ein Gespräch von Eltern- oder Lehrerseite gewünscht wird.